

## „Lassalle-Hof“, Wohnhausanlage der Gemeinde Wien II. Bezirk, Lassallestraße – Vorgartenstraße – Ybbsstraße – Radingerstraße

**D**er Entwurf zu dieser umfangreichen Wohnhausanlage ging aus einem allgemeinen, öffentlichen Wettbewerbe hervor, für welchen 91 Projekte einlangten. Die vorgenannte Arbeitsgemeinschaft, mit Architekt Hubert Geßner an der Spitze, errang für ihre gemeinsame Arbeit den zweiten Preis, und wurde dieses Projekt zur Ausführung bestimmt. Die Lage der Baustelle an dem verkehrsreichen Straßenzug Praterstern – Reichsbrücke und an der erweiterten Kreuzung der Lassallestraße mit der Vorgartenstraße forderte in städtebaulicher Hinsicht eine besondere Betonung des architektonischen Aufbaues. Diese wurde durch eine turmartige Entwicklung der Gebäudeecke Lassallestraße – Vorgartenstraße mit anschließender kräftiger Abtreppung der Baumassen nach der Vorgartenstraße erreicht.

Die Gesamtanordnung der Trakte zeigt die typische Lösung mit einem sehr geräumigen Binnenhof und zwei Seitenhöfen, die, mit den Nachbarhöfen vereinigt, eine gute Belichtung der Wohnungen ermöglichen. Die Anzahl der Wohngeschosse beträgt sechs, die Anzahl der Wohnungen 290. In dieser Wohnhausgruppe sind in der Hauptsache zweckentsprechende zwei- und dreiräumige Wohnungen mit Vorzimmer und Klosett, Klopfbalkon und Loggia untergebracht. Die Waschküchen sind dezentralisiert; außerdem ist in der Anlage ein großer Kindergarten vorgesehen. In der Lassallestraße sind mit Rücksicht auf ihre Bedeutung als Hauptverkehrsweg mehrere Geschäftslokale untergebracht, ferner sind Räume für eine Mutterberatungsstelle und für die Straßenpflege in den Hoftrakten entsprechend situiert. Die Fassade ist zur Gänze, sowohl straßenseits wie in den Höfen, in weißem bzw. lichtgrauem Edelputz ausgeführt, und erhielt der Bau dadurch ein besonderes Gepräge. Wieder sind es die großen Formen, mit denen die Wirkung erzielt wird. Große Vor- und Rücksprünge in der Fassade, Anbringung von Erkern, Loggien, Terrassen, Balkonen u. s. w. Die architektonisch bedeutsamsten Partien dieses jetzt schon sehr populären Volkswohnungsbaues sind der große Hauseingang in der Lassallestraße mit dem daranschließenden Vestibüle und der vorerwähnte achtstöckige Turm, welcher von seiner obersten Etage eine weite Fernsicht auf Wien und seine Umgebung gestattet. Hier, im obersten Stock des Turmes, hat die Bezirksgruppe II des rührigen Touristenvereines »Die Naturfreunde« zur Freude ihrer Mitglieder ein Unterrichtsheim und ein Photoatelier eingerichtet.